



Sarah Kolhoser (rechts), Praktikantin im Seniorenbüro Nord, sucht Paten für Stadtteilspaziergänge durch Gerthe.

FOTO: GERO HELM

WAZ, Freitag, 4. März 2016

Wohnviertel per pedes erkunden

Seniorenbüro Nord will Stadtteilspaziergänge fest ins Leben rufen und sucht Paten. Bummel einmal pro Woche zu festen Zeiten

Von Sabine Vogt

Gerthe. Gute Ideen sollte man übernehmen: Dieses Prinzip verfolgen die sechs Seniorenbüros, zumal sie auch untereinander eng vernetzt sind. So verbreiten sich erfolgreiche Angebote, die eines der Büros auf die Beine gestellt hat, stets wie ein Lauffeuer. In diesen Tagen werden in allen Bezirken Stadtteilspaziergänge aus der Taufe gehoben.

In Gerthe ist geplant, diese Ausflüge in die Nähe rasch zu verwirklichen. Dazu werden nun Paten gesucht. „Die Leute fragen auch danach, ob wir so etwas nicht auch machen könnten“, sagt Sarah Kolhoser, die zurzeit ihr Praktikum an der Gerther Straße macht. Den Aufschlag machte 2015 das Seniorenbüro Mitte. Begleitet von Paten spazieren seither Altenbochumer durch ihren Stadtteil, die Zahl der Teilnehmer wuchs schnell.

„Das wird auch bei uns gut einschlagen“, ist Sarah Kolhoser (25) zuversichtlich. Diese Stadtteilspaziergänge führen jeweils durch den eigenen Sprengel. Teilnehmen

Paten können sich im Seniorenbüro melden

- Die **Paten** für die Stadtteilspaziergänge sind notwendig, um sicherzustellen, dass der Kurzausflug in jedem Fall stattfindet, auch, wenn nur einer kommen sollte.
- Wer in Gerthe **mitmachen will**, kann sich ab sofort im Seniorenbüro Nord, Gerther Straße 20, melden. Kontakt: Sarah Kolhoser und Martina Houben, Tel. 0234/ 91 28 88 42.

können auch Leute mit Handicaps, etwa einem Rollator. „Es wird langsam gelaufen, maximal eine Stunde. Das Tempo bestimmen die Teilnehmer.“

Keine Konkurrenz zu Wandertouren
Kolhoser will die Bummel nicht in Konkurrenz zu den Wandertouren verstanden wissen, die die Seniorenbüros Nord, Ost und das Kornharpener Initiative Team regelmäßig gemeinsam durchführen. „Im Gegenteil; denn es gibt Senioren, denen die Wanderungen über acht bis zwölf Kilometer zu anstrengend sind, die aber auch gemeinsam mit anderen gern ein bisschen an die frische Luft wollen.“

Spaziert wird einmal in der Woche zu festen Zeiten. Zunächst wollen die Mitarbeiter des Seniorenbüros das Angebot auf drei Routen beschränken, die sie zu Beginn mit den Paten ablaufen werden. Dabei können die Paten die Strecken festlegen und alles selbst organisieren. „Wichtig ist, dass sie sich im Stadtteil gut auskennen und Verantwortung übernehmen“, erklärt Studentin Sarah Kolhoser.

Denn Verlässlichkeit wird erwartet: „Die Senioren müssen sich darauf verlassen können, dass immer jemand am Treffpunkt bereitsteht – egal, bei welchem Wetter.“ Mindestens vier Paten für Gerthe werden gesucht, damit sie sich abwechseln

können; nicht jeder hat einmal pro Woche Zeit.

Adressaten sind Gerther ab 55 Jahren, die mit anderen Menschen Bewegung und Kommunikation zu schätzen wissen und solche, die vielleicht erst zugezogen sind und ihre Umgebung gern kennenlernen wollen. Die Teilnehmer haben übrigens Mitspracherecht an den Spazierwegen. „Viele kennen auch versteckte Ecken, die eine Geschichte aus der Vergangenheit erzählen.“

Und im Seniorenbüro Gerthe geht die Ideenschmiede weiter. „Die Leute sind froh, dass es nun endlich eine Anlaufstelle gibt, an der sie aktiv werden können. Neulich im Repair-Café meldete sich eine Lehrerin der Peter-Petersen-Schule mit dem Vorschlag, generationsübergreifende Projekte lostreten zu wollen. Da tut sich ‘was‘, sagt Sarah Kolhoser. Sie hatte mit Kinder- und Jugend-Sozialarbeit begonnen, während ihres Studien-Praktikums jetzt aber die Arbeit mit Senioren schätzen gelernt. „Ich will in jedem Fall dabei bleiben“, sagt sie.